

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 33 (1911)
Heft: 53

Anhang: Beilage zu Nr. 53 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was wir sollen

Und du fragst, was wir sollen?
Immer nur das Gute wollen,
Nach dem Schönen rafflos streben,
Wahrhaft sein in Tod und Leben,
Vorwärts, nie zurückschreiten,
Gegen das Gemeine streiten,
Uns den Besten vereinen
Was wir sind, auch immer scheinen,
Hast du dieses Ziel errungen
Ist dir, was du sollst, gelungen.

Sortierung des Sprechsaals
Antworten

Auf Frage 11536: Ich glaube nicht, daß es klug ist, aufzuklären, ehe das Bedürfnis darnach vorhanden ist. Da die junge Braut so ganz weltfremd zu sein scheint, so müßte sie mit dem realen Leben in Berührung gebracht werden. Bei normaler Veranlagung werden dann sicher allerlei Fragen aufsteigen, die nach Antwort verlangen. Im Einverständnis mit dem ernstgemeinten Bräutigam sollte es nicht schwer sein, den rechten Weg zu finden. X.

Auf Frage 11537: Ich meine, daß die Frau für ihre Person von Herzen gern ihrem Mann in der Abstinenz von alkoholischen Getränken Gefolgschaft leisten werde. Wertwirdig ist schon, daß diese Frage während der Brautzeit nicht erdöppfend zur Sprache gebracht worden ist. Ist der Mann aus Gesundheits- oder Klugheitsrückgründen Abstinenz, so wird ja eine liebende Frau gewiß ihrerseits alles tun, um dem Gatten die eigene Entbehrung leicht zu machen. Und ist er Abstinenz aus Prinzip, so sollte die Lebensgefährtin ihm selbstverständlich Gefinnungsgeoffen sein, schon um der Kinder willen. Mir will es gar nicht verwunderlich erscheinen, daß die Verwandten des Mannes sich an der Verdrießlichkeit, die als Rücksichtslosigkeit aufgefaßt werden kann, stoßen. Sie werden sehen, mit wie warmem Dank Ihr Opfer — wenn Ihnen die Abstinenz ein solches ist — entgegengenommen wird. X.

Auf Frage 11538: Die lästige Ermüdung kommt nicht vom Stricken überhaupt her, sondern vom Stricken mit feinen, also dünnen Nadeln. Auch Arbeiten, die fest gestrickt werden müssen, ermüden leicht. Bei einem leise gearbeiteten Wollengestrick mit entspre-

chenden Nadeln werden Sie sicher nicht ermüden. Man muß schon die kleinen Mädchen daran gewöhnen, die Stricknadeln lose in der Hand gleiten zu lassen. Die Lehrerin darf nicht nachlassen mit Zeigen und Nachsehen, ehe die Schülerin die Sache begriffen hat. Geht dies nicht, so bleiben die Hände für diese so amüsanste, schöne und nützliche Arbeit steif und die Ermüdung kann bei jeder Gelegenheit zum Krampf ansitzen. Sollte es schon soweit gekommen sein, so läßt man das Stricken besser ganz bleiben. D. M.

Auf Frage 11538: Die Technik hat uns die Strickmaschine gebracht, die eine ungeheure Erleichterung bedeutet. Warum wird sie für den Hausbedarf so wenig benutzt? Aber eben, bei der Strickmaschine muß man denken, da kann man nicht endlos schwatzen und die Vorübergehenden beobachten und kritisieren, oder sogar daneben spannende Geschichten lesen halbe Tage lang. Ich würde die Anlage für eine Strickmaschine nicht ablehnen, aber meine Frau sagt, sie begehre kein solches Möbel, sie habe zu viel an der Nähmaschine. Dem Mann bleibt in solchem Fall nichts übrig, als sich zu ärgern und das tue ich auch reichlich; aber schön ist das nicht. Ein eifriger Leser.

Auf Frage 11539: Schließen Sie sich an eine nette Hausmutter an, die ein Mädel von kleinen Kindern zu bejagen hat. Wenn die kleinen sauber, munter, intelligent, gut gewöhnt und gesundheitslich in gutem Stande sind, so dürfen Sie sich für deren Behandlung schon ein Beispiel nehmen. Ein Besuch in einer Kinderkrippe wird Ihnen auch einen guten Maßstab für die Behandlung des Kindes geben. Es ist sehr anerkennenswert, daß Sie sich besserer Einsicht fügen, umso mehr, da ohne weiteres ausgetanzen werden muß, daß es gewiß außerordentlich schwer ist für die junge Mutter, ein erstes Kindchen zu pflegen und zu erziehen, wenn Verwandte und Bekannte sich kritisierend darein mischen. X.

Auf Frage 11540: Spülen Sie die Flaschen und Gläser mit verdünnter Salpetersäure tüchtig durch, wonach die Sachen mit reinem warmem Wasser reichlich abzuwaschen sind. G. C.

Auf Frage 11541: Es kommt ganz auf die Art und den Grad der Verunreinigung an. Ein gutes Mittel ist Salzsäure, die mit dem gleichen Gewicht Wasser gemischt wurde. Für eine große Flasche reichen etwa 40–50 Tropfen aus. Wenn es sich um die Reinigung eines ganzen Service handelt, so stellt man die Flaschen und Gläser am besten nebeneinander in ein Gefäß, das hoch genug ist, daß auch die

Flaschen bis über den Hals im Salzsäurewasser stehen können. Nach einiger Zeit wäscht und schüttelt man Flaschen und Gläser kräftig durch und schwemmt sie mehrfach mit kaltem Wasser ab. Will der Glanz auch dann noch nicht wiederkehren, so schütten Sie Wasser auf glühende Kohlen und halten Sie die Gläser und Flaschen über den entstehenden Dampf. Diese Glasflächen werden aber immer besonders behandelt werden müssen, nachher. Halten Sie sich ein Wasser im Vorrat, in welchem gute Flanzenasche und Salz gekocht und durch groben Filz oder Fließpapier gefeilt wurde. Werden die Glasflächen nach jedem Gebrauch mit solchem Wasser behandelt, so bleiben sie rein und glänzend. Eine Leserin.

Auf Frage 11541: Wenn es sich um Meinungsverschiedenheiten handelt, die man durch ein größeres Forum abklären lassen möchte, so braucht es kein besonderes Vor-die-Augen-bringen der Antworten, denn in diesem Fall werden sie gesucht und gemeinsam gelesen. Sucht dagegen eine ratlose Seele für ein persönliches Anliegen Belehrung, Rat oder Trost, ohne ihren Namen preisgeben zu müssen, so ist sie froh, die Antwort unauffällig für sich selber lesen zu können. Soll aber jemandem der Spiegel vorgehalten werden auf unverfängliche Art, so muß man sich zuerst über den einzuschlagenden Weg ganz klar werden, ehe man diesen oder jenen Schritt tut, für den man nicht unter allen Umständen einzustehen den Mut hat. In derlei Dingen sollte nicht von Anderen Rat verlangt werden müssen. Es kennt doch Jeder seine eigenen Verhältnisse und diesen gemäß muß er handeln. M.

Auf Frage 11543: Die Gelse müssen aufgekocht werden mit Zusatz von etwas Wasser oder Weiskwein und einigen Eimeln, welche letztere ein gutes Klärungsmittel sind. Sollte die Masse nachher nicht mehr gut galieren, so verwendet man etwas Gelatine. D. S.

Auf Frage 11544: An dieser leidigen Einrichtung scheitert heutzutage so manches Eheglück. Eine sauber gehaltene und aufgeräumte Wohnstube sollte für ein junges Ehepaar des Mittelstandes völlig genügen, um Besucher darin zu empfangen oder einen Gast darin zu bewirten. Später, wenn Kinder die Familie vergrößern und die Unübersichtlichkeit einer Kinderstube zu Tage tritt, wäre ein zweites Wohnzimmer eher am Platz. Ich denke mir, die junge Frau habe sich verheiratet, um ihrem Mann ein ihm bebagendes, trautes Heim zu bereiten, nicht um bei

Onduliere Dich selbst

mit **Szeemanns Ondulateur Perfect**. Kinderleicht zu gebrauchen. Marcell-Wellen, ohne dem Haar zu schaden. Ondulation haltbar für einige Tage in jedem Haar. Bei Bestellung per Post anzugeben, ob dünner oder starker Haarwuchs. Ein Karton von 4 Stück Fr. 6. — gegen Nachnahme mit Gebrauchsanweisung in Deutsch und Französisch. Erhältlich bei [119]

Etienne Szeemann, Coiffeur, Bern.

Sommersprossen!

Flecken, Schönheitsfehler, Säuren, Mitesser, Flechten, Beissen, Kropf, Halsanschwellung, Haarausfall, Kopfschuppen, Nasenröte, Gesichtshaare etc. beiseitigt briefl. rasch und billigst mit unschädlichen Mitteln die Heilanstalt **Vibron in Wienacht** Nr. 95 bei Rorschach (Schweiz). [74]

Pension de Jeunes Filles

Les Rochettes [88]

Neuveville, près Neuchâtel.

Directrices: Mme B. Althaus et Mme A. Germiquet, Filles de M. Ed. Germiquet, Professeur à l'école Secondaire et à l'école de Commerce.

Was reinigt am besten?
Stahl-Späne [97]

ELEPHANT

Baumnüsse

5 kg Fr. 3.50; 10 kg Fr. 6.50
Orangen: 5 kg Fr. 2.50, 10 kg 4.50
Mandarinen: extra, 2 Kistchen 4. —
alles franko per Post.

M. Pellandini, Export

(H 7193 0) Taverne (Tessin). [114]

„La Renaissance“, Töchter-Pensionat

6 Ste. Croix (Vaud) Suisse (H 26,814 L)
Preis Fr. 80. — per Monat, Stunden inbegriffen :: Prospekte und Referenzen

CACAO DE JONG

Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke

Gegründet 1790

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, feinstes Aroma

Höchste Auszeichnungen

116 Vertreter: **Paul Widemann, Zürich II**



Hausmanns Eusana Pastillen

wirken vorzüglich

hustenstillend • reizmildernd • schmerzstillend • schleimlösend
bei **Husten, Kehlkopf und Lungenkatarrh**
Bronchitis und Halsweh

Hausmanns Hecht-Apotheke St. Gallen
Hausmanns Urania-Apotheke Zürich
Pharmacie Hausmann Davos
sowie in den übrigen Apotheken

51

Töchter-Institut

Villa „La Paisible“, Lausanne-Pully
Sommer-Aufenthalt Schloss Chapelle-Moudon

Spezielles Studium des Französischen; Englisch, Musik, Zuschneiden, Nähen, Glätten, Kochen. Sorgfältige Erziehung. Ausgezeichnete Referenzen. [117] (H 28335)

Mme. Pache-Cornaz.



Basel: Kohlenberg 7.
Bern: Aarberggasse 24.
Genf: Place des Bergues 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.
Luzern: Kramgasse 1.
Zürich: Zähringerstrasse 55.

Nachstickmaschinen

Damenbinden

(Monatsbinden)

waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt. Diskreter Versand von

Otto Stähelin, Wäschehaus
Bürglen (Thurgau). [12]

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60–70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [18]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Berner Halblein

stärkster naturwollener Kleiderstoff f. Männer u. Knaben

Berner Leinwand

zu Hemden Tisch-, Hand-, Küchen- und Leintüchern, bemustert Walter Gyga, Fabrikant, Bleienbach. Kt. Bern. [55]

Mailand 1906: Goldene Medaille.

[53]

ihren Kränzen mit einem Salon zu prunkten. Dieses Prunkvolles ist oft eine Freude von ganz kurzer Dauer. Der Salon muß in Ordnung gehalten werden und dazu braucht es Zeit und Arbeitskräfte. Wenn aber kleine Kinder kommen und der Etat für eine Kinderstube und für die Gastung eines Dienstmädchens nicht reicht, so ist die junge Hausfrau ein geplantes Wesen und der erwungene „Salon“ kann leicht Anlaß bieten zu ungemütlichen Erörterungen zwischen Mann und Frau. Ist ein solcher Zustand wirklich wünschenswert? Ich denke doch nein.

Auf Frage 11544: Ich bin mit meiner Frau gleich anfangs unserer Ehe übereingekommen, daß sie ihre Kränzen zusammenfassen aufgibt und daß ich als Aktivist Mitglied von denjenigen Vereinen den Austritt nehme, die keinen anderen Zweck haben, als die Kameradschaftlichkeit zu pflegen. Dafür haben wir jeden Monat einen gemüthlichen Abend mit ein paar Freunden und deren Frauen und etlichen Unverheirateten beiderlei Geschlechts. Es darf keine Gasterei sein, da wir im Winter erst nach dem Nachessen zusammenkommen. Zur guten Jahreszeit dagegen wird ein Spaziergang gemacht und in einem Garten gemeinsames Abendbrot genommen. Wir sind dabei äußerst zufrieden und die uns besuchenden, sind es auch. Wir haben keinen fogen. Salon eingerichtet, sondern eine recht geräumige Wohnstube mit einfachen, soliden Möbeln, auf denen auch ein schwerer Mann mit Behagen sich niederlassen kann. Wir beide haben diese Einrichtung noch nie bereut. In Abwesenheit meiner „Hausfrau“ schreibt dies der Mitleser M. U.

Auf Frage 11528: Liebes Ratgeber für Briefmarken. Verlag von B. Siedle, Leipzig. G. E.

Briefkasten

Frau E. D.-R. in C. Wir hoffen Sie inzwischen durch die Buchhandlung bestens bedient. Rasche briefliche Antwort war nicht möglich. — Die Nachricht von dem friedlichen Heimgang Ihrer lieben Mutter ist uns recht nahe gegangen. Gehörte sie doch ununterbrochen zu unseren treuen Leserinnen seit dem Jahre 1880. Sie lagen, daß ein Sonntag ohne Frauenzeitung für sie nicht die rechte Weihe gehabt hätte. Im Jahre 1820 als Tochter eines einfachen Bauern geboren und also aufgewachsen in einer Zeit, da auf dem Lande der Schulunterricht noch sehr zu-

rück war, hat sie sich doch ganz den Anforderungen der fortschreitenden Zeit anzupassen verstanden und als Gattin eines einfachen Bauern neben ansehnlicher Arbeit als Mutter von fünf Kindern, wußte sie stets noch Zeit zu finden, um sich in allem auf dem Laufenden zu erhalten. Sie war nicht eine jener Naturen, die nur immer die gute alte Zeit rühmen. Nein, sie hatte es verstanden, jedem neuen Zeitalter den guten Genuß abzugewinnen, und so blieb sie körperlich und geistig gesund und frisch bis ins 91. Lebensjahr. Noch bis kurz vor ihrem Tode war es ihr Bedürfnis, tagtäglich neben einiger Arbeit am Stricktrumpf sich durch das Lesen ihres Tagesblattes mit den wichtigsten Geschehnissen vertraut zu machen. In allem suchte und fand sie die Spuren göttlichen Waltens. Daß man eine solche Mutter, die mit altem Gottvertrauen auch die neue Zeit gelebt hat, schwer vermissen, werden Sie begreifen. So zeichnen Sie uns das Bild der Frau, zu dem auch Fremde mit Bewunderung aufsehen müssen. Wir konnten es uns nicht verlagern, auch unsere lieben Leserinnen Teil nehmen zu lassen an dem seelischen Genuß, den das Betrachten dieses seltlichen Lebensbildes einer Frau aus dem Volk uns bereitet hat. Mit wie viel Pathos wird uns immer gesagt, daß nur das Wissen zur geistigen Freiheit führe. Nun gibt aber das Lebensbild Ihrer Mutter demjenigen Recht, die der Meinung sind, daß nicht im vollgefüllten Schulfach die Tüchtigkeit und der Wert des Menschen enthalten sei. Im Gegenteil. Es darf fest behauptet werden, daß durch das Bestreben, das Schulfach bei Befähigten und Unbefähigten auf das Höchste zu spannen viel eigenes Denken und gesunde Tüchtigkeit im Keime erstickt wird. Wer uns doch die Kunst lehrte, solche körperliche und seelische Kraftnaturen zu schaffen und zu erziehen! Für Ihre, uns so wertvollen Mitteilungen, sei Ihnen herzlich gedankt. — Was die Frage nach der richtigen Adresse anbelangt, so ist dieselbe auf Grund des neuen Rechtes auf Frau B. abzuändern.

Mia. Welche sinnige Weihnachtsüberraschung haben Sie uns bereitet. Die Zusammenstellung ist wunderhübsch. Wie die Alpenrosen in ihrem leuchtenden Rot sich so prächtig vom dunkeln Tannengrün abheben! Und die vollendete schöne Edelweiss, die selbstgepflückten und derer Sie sich in Selbstlosigkeit beraubt haben — dies vor sich zu sehen, gibt Weihnachtsstimmung, ohne daß man seine gewohnte Arbeitsstätte zu verlassen braucht. — Auf Ihre Nachrichten waren wir gespannt. Dem Entschluß, Sonnenstein zu bringen, kann die Sonne gewiß nicht

widerstehen: sie wird scheinen. Herzliche Weihnachtsgrüße!

Frau E. C.-B. in B. Es war zu dieser Zeit ganz unmöglich, die Korrespondenzen auf ein Jahr zurück nachzuschlagen, da wir aus Gründen unüberbrücklicher Diskretion keine fremde Hand mit dieser Arbeit betrauen. Bezügliche Briefe werden nach Verlauf einer bestimmten Zeit aus der Welt geschafft. — Eine Zwischenaufgabe an „eine eifrige Leserin“ betreffende Antwort auf Frage 10984 vom Dezember 1910, veranlaßt vielleicht jene Einförmigkeit, mit der Erlaubnis zur Uebersetzung an Sie, uns ihre Adresse mitzuteilen. In diesem Falle dienen wir Ihnen natürlich gern.

Hr. L. E., England. Briefe ins Ausland müssen mit einer genauen persönlichen Adresse versehen sein; die Bezeichnung des Hauses allein genügt nicht und können wir Ihnen also den Brief nicht zurückschicken. Das Gleiche ist der Fall mit Ihrem Manuskript, für welches Sie Aufnahme in unserem Blatt nachsuchen. So gut aber der Zweck Ihrer Einsendung ist, so hindert die ungenügende Form deren Veröffentlichung. In einfacher Prosa abgeben, könnte Ihre Schilderung manche junge Tochter vor einem überreifen Schritt, vor bitteren Enttäuschungen bewahren. Die Fremde ist eben nicht die Heimat und ein sorgenfreies, trautes Vaterhaus sucht man in der Fremde umsonst. Daß die unbefriedigten Verhältnisse doppelt an der Seele reizen, angesichts der nahenden Feiertage, wo man daheim so überreiche Liebe erfährt, das ist leicht zu verstehen. Will man aber stark bleiben und wenigstens eine bestimmte Zeit aushalten in der Stellung, die man aus Unkenntnis und Schwärmerei sich ertrotzt hat, so ist der beste Bundesgenosse der Stolz, der es nicht zuläßt, als die Gebemühten nach kurzer Zeit wieder heimaufzukehren. Sind erst die feierlichen Zeiten vorbei und ist man innerlich etwas zur Ruhe gelangt, so ist mit Hilfe des Stolzes der Entschluß nicht mehr so schwer, sich um der zu machenden Lebenserfahrungen willen in das so ganz ungewohnte Joch der Dienstbarkeit zu fügen für eine gegebene Zeit. — Ihre Arbeit wird nicht dem Papiertorb überantwortet; sie bleibt liegen, bis Sie uns Ihre Adresse für Uebersetzung abgeben, oder die Schriftstücke persönlich in Empfang nehmen.

Junge Dichterin, die ihren Gefühlen Ausdruck geben muß. Möchten Sie uns lieber nicht, Ihre „Erlinge“ öffentlich zu beurteilen. Erlinge sollte man aus Gründen der Selbstachtung überhaupt nicht veröffentlichen. Eltern und Verwandte mögen sich



„Rehd. Brandt“. Erhältl. à Fr. 1.25 die Schachtel in den Apotheken. Wo nicht vorrätig, wende man sich an A.-G. vorm. Apoth. Rchd. Brandt, Schaffhausen, die Bezugsquellen angibt.

Seit Jahrzehnten bei Aerzten und Publikum gleich beliebt als sicher, dabei angenehm wirkendes, unschädliches Mittel, haben sie ihren Welttruf bewahrt bei

Stuhlverstopfung

Hartleibigkeit und deren Folge-Zuständen, wie Blutandrang, Appetitlosigkeit, Unbehagen, Hämorrhoiden usw. Man achte auf die Schutzmarke „Weisses Kreuz im roten Feld“ und Namenszug

Bleichsucht.

Hilf. Heilanstalt Vibron. Durch Ihre mir verordneten Mittel, die ich genau nach Ihrem brieflichen Rat anwandte, wurde ich in kurzer Zeit von **Bleichsucht, Nervenschwäche, Magen- u. Stuhlbeschwerden**, sowie **Hämorrhoiden** befreit, wofür ich Ihnen von Herzen danke. Maria Büchler, Vinsberg (Bayern), 25. Sept. 1910. Beglaubigt: Krämer, Bürgermeister. Adr.: **Heilanstalt Vibron in Wienacht** No. 95, b. Rohrschach.

Singers hygienischer Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebackt, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessen-Handlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefl. an die

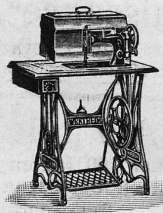
Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel XIII.

Kopfläuse

samt Brut. Sofortige Beseitigung. Versandhaus E. Schmid, Herisau. [112]

Krieg

gibt es in keiner Familie der Schuhcreme **RAS** vermischt wird, denn alle sind damit zufrieden. [10]



Wertheim

Nähmaschinen sind die besten für den Haushalt und Gewerbe. Langschiff, Schwingschiff, Zentralspulen.

Strickmaschinen

Kataloge gratis. Günstige Zahlungsweise. Reparaturen aller Systeme prompt und billig

C. Kinsberger-Räber, Burgdorf

(Bf 773 Y)

Nachfolger von J. Räber

(94)

Kaisers Haushaltsbuch für die Hausfrau

Preis Fr. 1.30

Infolge der praktischen Einteilung und der vornehmen, preiswerten Ausstattung hat sich dieses Buch mit grossem Erfolg in der ganzen Schweiz eingeführt. Fast alle schweizer. Frauenzeitschriften haben auf seine Vorzüge aufmerksam gemacht und es warm empfohlen. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern 98

Kaisers einfache Haushaltungs-Statistik

für Familienväter, Hausfrauen oder Einzelstehende, eine wertvolle Übersicht der Einnahmen und Ausgaben und des Vermögensstandes. Dieses Buch kann allein, oder als Ergänzung zu Kaisers Haushaltsbuch für die Hausfrau gebraucht werden; es verlangt wenig Mühe zur Führung und verschafft ein klares Bild. Die enthaltenen Aufstellungen und Tabellen sind so einfach und praktisch, dass wer sie kennt, sie nicht mehr missen kann. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt von den Verlegern Kaiser & Co., Bern. Preis Fr. 1.30.

Orselina Hotel Kurhaus, 200 m ü. Locarno. Gutes, bürgerl., renov. komf. Haus in bequemer Südlage. Gr. Garten, Sonnenbad, elektr. Licht, Zentr.-Heizg. Glas-Veranda. Traubenkur. Sch. Winteraufenth. Pension v 5.50 an. 87

Cortailod bei Neuchâtel Villa des Prés Töchterpensionat

Gründliches Studium der franz. Sprache. Englisch, Italienisch und Piano. Unterricht im Institut durch diplomierte Lehrerin. Gute Verpflegung und Familienleben zugesichert. Mässige Preise. Prospekte und Referenzen zu Diensten. (H 4826 N) 86

an solchen jugendlichen Erzeugnissen erlaben. Diese Freude sei dem liebenden Herzen reichlich gegönnt, aber es ist verhängnisvoll, in dem vermeintlichen Wunderkind gleich ein gottbegnadetes Talent zu erblicken, dem nichts mangelt, als die wohlverdiente Anerkennung des Molochs „Publikum“. Deututage ist es doch keine Kunst, Reime zu machen, denn diese Wissenschaft gehört ja als Fach zum regulären Schulunterricht. Sinnwiederum ist es aber unendlich schwer, Beachtung für sein spezielles Können zu finden, wo ein jedes Schulkind bis zu einem gewissen Punkt sich als Sachverständiger und als auch zum Ruhm des Schriftstellertums Berechtigter fühlt. Wächst ein solches Wunderkind sich dann doch zum richtigen Genie aus, so hat es später allen Grund, diejenigen anzuklagen, die seine kläglichen Erstlinge rückhaltlos veröffentlicht und seinen Namen damit der Lächerlichkeit preisgegeben haben. Solche Erstlinge sind erst dann zur Veröffentlichung erlaubt, wenn der Dichter oder die Dichterin eine hohe Stufe seines Könnens erreicht hat, so daß jede Spur der Entwicklung des zweifellos anerkannten Genies einen Entdeckungswert gewinnt. Sie hätten Ihnen auf Karten aufzuzugewiesenen „Erstlingen“ das nötige Porto für deren Rücksendung beilegen sollen, anstatt daß Sie der Bezeichnung von „Originalitätspreisen“ entgegennehmen mit dem Vermerk, daß jeder Nachdruck gerichtlich bestraft werde. Vor unberechtigtem Nachdruck in seriösen Zeitschriften brauchen Sie sich allerdings nicht zu fürchten, es müßte denn sein, daß die humoristische Ecke dieses oder jenes Blattes davon Gebrauch machen wollte, zur billigen Unterhaltung ihrer Leser.

Bögleins Bitte

Böglein liest auf schwankem Mt.
Blickt sich staunend um, —
Weisse Kloden ohne Raft
Fallen rings herum.

Immer dichter deckt sich's weis —
Überall — o weh!
Häuschen steht vom dicken Reis
Seinen ersten Schnee.

Wie er zu die Körnchen deckt
Alle weit und breit!
Jedes Krümchen ist versteckt,
Nun kommt schwere Zeit!

Und die klugen Aenglein flehn
Zu der großen Not:
Menschentum, halt du's aeseh'n?
Bitte, gib mir Brot.

Die Hausfrau muß die Arbeit des Hauswesens selbst verstehen

„Um richtig von andern zu fordern, muß man die Sache selbst verstehen“, sagt Rousseau. Das Verstehen allein ist aber nicht genug, sondern

man muß das, was man fordert, auch selbst in der Praxis ausgeübt haben. Hierin wird aber von Seite der Frauen hundertfach gefehlt, denn viele junge Mädchen absolvieren einen Kochkurs oder besuchen für kurze Wochen in Gesellschaft von einer Reihe von Kameradinnen eine Haushaltungsschule, wo eine Magd die sogen. grobe Arbeit verrichten muß. Und damit fühlen sie sich vollauf befähigt, als Hausfrau einen Haushalt vorzustehen und im Haushalt dienende Kräfte zu dirigieren. Ein praktisch erfahrenes Mädchen sieht aber sofort, auf wie schwachen Füßen die wirtschaftliche Bildung der jungen Frau steht und wie wenig sie eigentlich zum Anordnen und Befehlen berechtigt ist. Diese praktische Untüchtigkeit so vieler Hausfrauen schafft dann die respektlosen und anspruchsvollen Diensthelfer. Nicht umsonst sagt die vielerfahrene Luise Büchner: Eine Haushaltung, welche auf die Talente der Diensthelfer angewiesen ist, erscheint mir immer wie ein Schiff auf sturmbeuger See. Jedem im Hause sein Geschäft und seinen Weg anzuweisen und beachten, ob das Rechte zur rechten Zeit geschehe, das kann nur die Hausfrau, welche durch eigene praktische Arbeit schon Verständnis des Ganzen hat, welche jede Arbeit selbst kennt und genau weiß, wie das Räderwerk des Haushalts ineinander zu greifen hat, nicht die, welche erst in der Not und im Drange des Augenblicks das Richtige selbst erlernen möchte.

Unkenntnis in ihrem Beruf hat schon mancher Hausfrau, die nur nach Sparsamkeit trachtete, den Ruf einer Geizigen verschafft und sie auch wirklich dazu gemacht; diese Unkenntnis führt tausend andere zu einer Verschwendung, vor der sie sich entsetzen würden, wenn sie plötzlich mit allen ihren Folgen vor ihnen stände. Auf dieser Unkenntnis beruht, hoffen wir es zum Besten des weiblichen Geschlechts, gewiß die Hälfte jener kleinen Bedrückungen, welche das Leben der arbeitenden Klasse verbittern. Schon im Hinblick auf die Menschlichkeit sollte selbst das hochgeborenste

Fräulein nicht freigesprochen werden, die tatsächliche ganze Mühsal des Haushaltens und des Erwerbens zu erfahren.

Wie soll die Frau, wie soll das junge Mädchen gerecht sein, Dienstleistungen gegenüber, von deren Ausübung sie kaum eine Ahnung hat? Nur wer selbst die Arbeit des Waschens und Hausreinigens versteht, darf darüber absprechen und schelten, wenn sie nicht zu ihrer Zufriedenheit ausgeführt wurde durch Andere. Nur wer selbst gut und sparsam zu kochen versteht, darf seiner Köchin vorschreiben, wie viel sie verbrauchen darf. Und nur wer selbst die Idee einer geordneten Hausführung in sich trägt, wird nicht hier und dort durch Ungerechtigkeit verletzten, weil er den Umfang der häuslichen Bedürfnisse nicht überfieht.

Ein Kochbuch ist ein trefflich Ding für Jemand, der zu kochen versteht, allein daraus erlernen kann es Niemand, ebensowenig wie der Landwirt eine Ernte erzielt, der seinen Acker nur nach Büchern bestellt. Wehe darum dem Gatten und den Kindern, welche jahrelang die verunglückten Resultate einer zu spät erlernten Weisheit verzehren müssen.

Es ist eine totale Verkennung unserer Zeit, wenn man glaubt, die Frau, wenigstens die gebildete Frau, heute von den Pflichten der Häuslichkeit freisprechen zu dürfen. Man entzieht ihr damit den ureigenen Boden, in dem ihr ganzes Wesen wurzelt, und wirft sie auf ein Gebiet, wo sie mehr oder weniger geduldet ist, aber niemals vollständig herrschen kann, noch wird. Nur in der stillen Umgrenzung einer Häuslichkeit kann die weibliche Seite gedeihen und sich sicher entfalten, und wer ihr Wesen richtig erkennt, der führt sie mit starker Hand zurück an den häuslichen Herd, auf welchem die heilige Flamme, von dem Bewußtsein der Pflicht entzündet, von der Freude an der Arbeit genährt, emporlodert.

Das Kunstwerk eines vollkommenen Haushaltes entsteht nicht aus einem Nichts, es gehört eine



Sports d'Hiver * Winter Sports

Le froid et le grand air vif abiment la peau. Pour prévenir ces accidents, employez chaque jour lavage à l'eau.

Cold, and sharp strong air injure the skin: in order to avoid this, use every day the genuine

Frost und Wetter greifen die Haut an; um üble Folgen zu vermeiden, gebrauche man täglich den echten

CRÈME SIMON PARIS

Verlangen Sie Putzin Blechflaschen nur mit ges. gesch. - Spartropf-Einrichtung



Vertretung und Lager für die Schweiz: Willy Reichen, Zürich.

Magenkranke, sowie mit Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden behaftete verlangen, so sie gründliche Heilung suchen, die mit bestem Erfolg gekrönten Mittel von E. SCHMID, Arzt, Belle-Vue, Herisau 5. [107]

Viele Dankschreiben.

Gesucht für sofort ein gesundes zuverlässiges Mädchen, welches ordentlich nützen kann zu 2 Mädchen von 5 und 7 Jahren und zur Besorgung des Zimmerdienstes. Offerten mit Beilage von Photo und Referenzen zu richten an Frau Saratz, Gelbes Haus, Pontresina, Grbd. 121

Neuchâtel, Faubourg de l'Hôpital 34

(H 5378 N) Mmes. Röthlisberger [113]

Töchter-Pension

Gelegenheit, die Stadtschulen zu besuchen

Echt englisch. Wunder-Balsam Marke Fridolin

echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von [15]

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Inserieren Sie in diesem Blatt wenn Sie sichern Erfolg haben wollen :: :: :: ::

Frauen!

Diese Büste erhalten Sie garantiert nur (Ue 2287) durch 118

Venusbüstenlixier

(Preis 6 Fr.) Bei Nichterfolg Geld zurück, General-Versand

Med. chem. Laborat. Bern Nr. 4 Postfach 11,565



Berndorfer Metallwaren - Fabrik

Arthur Krupp

Berndorf (Nieder-Oesterreich)

Schutzmarke für Alpaca-Silber

Bestecke und Tafelgeräte

aus Alpaca-Silber, sowie aus unversilbertem Alpaca-Metall

Rein - Nickel - Kochgeschirre

(W 2315)

Niederlage für die Schweiz: Schweizerhof - Quai Nr. 1. „Englischer Hof“, Luzern



tüchtige Vorschule dazu, guter Wille und Erkenntnis alles dessen, was Not tut. Die bloße Gesellschaftstournee ist ohne jeden Nutzen in Küche und Haus.

Einer Frau, die nicht bloß einen Anstrich von Bildung zur Schau trägt, sind die Pflichten ihres Hauses gewiß die heiligsten, und müssen es ihr sein, eben weil sie im Stande ist, sie richtiger zu beurteilen und die Notwendigkeit ihrer Erfüllung zu fühlen. Wenn sie will, daß ein Gescheiter sie schätzen soll, muß sie zeigen, daß sie selbst Achtung für ihre Pflichten auch im kleinsten Detail hat und sich zu einer gewissen Fertigkeit und Besonnenheit gewöhnen, ohne welche es ihr nie gelingen wird, das Rechte ohne Anstrengung und Unruhe zu tun.

Es ist kein Amt so klein, das man nicht durch pünktliche, verständige Erfüllung ehrenvoll machen könnte.

Eine tüchtige Hausfrau erregt Achtung, wenn sie auch nichts als Hausfrau ist; aber selten kann eine Frau so viel Vollkommenheit besitzen, daß man den Mangel dieser einzigen nicht mit Widerwillen bemerken sollte.

Nichts erfordert mehr gesunden Verstand, als die Verwaltung des Hauswesens. Für das Wohlbefinden Aller mit möglichst geringem Aufwand von Zeit, Unruhe und Kosten sorgen, steht eine seltene und ausgezeichnete Geschäftlichkeit voraus. Die Frau, welche ihr Hauswesen verständig und ruhig regiert, steht sich bei ihrem Manne und bei der ganzen Familie in eine Achtung, welche ihr scheinbar ausgezeichnetere Eigenschaften nicht verschaffen, sagt Luise Büchner.

Gedankenplitter

Mit dem Schwert nicht möcht' ich richten,
Nein, mit weicher Dolsengerte;
Denn die härteste der Pflichten
Ist die harte Pflicht der Güte.

* * *

Wer Menschen kennen lernen will, muß sie nach ihren Wünschen beurteilen.

Neues vom Büchermarkt

Leienwünsche an die schweizerisch-reformierte Landeskirche. Verlag von H. Brande, Bern. Preis 80 Rappen. So betitelt sich das Meierat, das Herr Pfarrer Carl v. Greverz in Winterthur am ersten schweizerischen Volkstag für kirchliche Arbeit, am 19. Oktober 1911 in Zürich gehalten hat und nun als Heft 1 einer Broschürensammlung der schweizerischen Kommission für kirchliche Liebestätigkeit herausgegeben hat. Die Broschüre stellt in klarem Aufbau die Gedanken und Wünsche zusammen, die dem Verfasser aus einem großen Laienkreis der deutschen und der französischen Schweiz zugegangen sind, das Leben der heutigen reformierten Landeskirche betreffend. — In einem Nachwort erklärt sich der Verfasser gern bereit, auch weiterhin Gedanken und Wünsche aus Laienkreisen entgegenzunehmen. — Wer neue Gedanken und Anregungen sucht auf diesem Gebiet, der wird solche in dieser interessanten Schrift reichlich finden.

Lisa Wenger: Irene. Preis gebunden 6 Fr. Verlag von Huber u. Co. in Frauenfeld. Der Name Lisa Wenger ist unseren verehr. Leserinnen nicht fremd. Wir nannten ihn seinerzeit mit Entzücken, als wir sie als Jugendschriftstellerin kennen lernten. „Das blaue Märchenbuch“ und „Wie der Wald still ward“ erwiderten uns wahre Offenbarungen für die leiselutige Jugend. Die Autorin erwidert uns so recht dazu berufen, für die junge Welt zu schreiben. Nun hat sich die Jugendschriftstellerin auch als eine treffliche Erzählerin für die Welt der Großen ausgewiesen. Mit offenen Augen die Realitäten des Lebens betrachtend und mit großer Befähigung die verschiedensten Charaktere zu erfassen und richtig zu zeichnen, ist die lebhafteste Phantasie, die ihre Jugendschriften so zu gestalten wußte, daß sie die Kinderseele packte und auf die Dauer sich zu eigen machte, ihr auch im Gefüge ihrer Erzählungen eine mächtige Besterin. Von den vorliegenden Erzählungen ist „Das fünfte Rad“ ganz besonders gelungen, sowohl inhaltlich als auch in der Charakterzeichnung. Schon um dieser einen Erzählung willen, erwerben wir uns den Dank unserer lieben Leserinnen, wenn wir sie zur Anschaffung dieses neuen Buches von Lisa Wenger ermuntern.

J. G. Frei. Aus frühen Morgenstunden. Preis Fr. 2.—. Verlag von Ernst Zink, Freiestraße 84, Basel. — Eine Sammlung von Gedichten, von denen im Verlauf der Zeit mehrere in unserem Blatte erschienen sind. Der Verfasser erfährt die Begebenheiten des täglichen Lebens mit liebender Eingabe und es ist begreiflich, wenn seine Angehörigen und Freunde die nach und nach gesammelten Sachen, zu denen zumeist die Häuslichkeit den Stoff geliefert hat, in einem Büchlein gedruckt vor sich zu sehen wünschten. Zweck der Ausgabe dieser Sammlung war es keineswegs, am Dichterbühnen als heller Stern glänzen zu wollen; dagegen gibt der Entschluß des Autors, durch die Veröffentlichung seiner Poesien seinem Freundeskreise einen Wunsch zu erfüllen, manch einer stillen Seele Gelegenheit, das häusliche Gebiet in schlichten Tönen befragen zu sehen.

Frauen im öffentlichen Wirken

Der Staat von Uruguay hat den ersten weiblichen Attache in sein Diplomatenkorps aufgenommen und an die Gesandtschaft in Brüssel abgeordnet. Die noch junge Dame war vorher in Uruguay als Rechtsanwältin tätig. Ihr Name ist Clotilde Luissi.

* * *

Die Frauen bei der Bürgermeisterwahl in Los Angeles

Einen recht interessanten Verlauf haben die Wahlen vom letzten Dienstag in Los Angeles (Kalifornien) genommen. Dort haben zum ersten Male bei der Bürgermeisterwahl die Frauen mitgestimmt. Es waren 70,000 Frauen in den Wahllisten eingeschrieben und 65,000 sind zur Urne gegangen — man kann also wahrhaftig nicht sagen, daß es ihnen an politischem Interesse fehle. Als erste gab eine 90jährige ihren Stimmzettel ab, eine andere war über 70 Jahre und, wenn man den amerikanischen Preßberichten glauben darf, ist die Frau aus Aufregung bald nachher gestorben.

Neues über Kaffee!

Hofer-Lanzrein's Thum-Kaffee Marke Neger

Beredelt nach dem Thum'schen Verfahren, Schweiz. Patent Nr. 42507

Das idealste Röstprodukt der Neuzeit

Das sogenannte Thum-Verfahren, Schweiz. Patent Nr. 42507, das ich lizenzierte erworben habe, unterwirft den Kaffee vor der Röstung unter Berührung mit heißem Wasser einem kurzen, energiegelichen Wüßprozeß unter Rotation und entfernt in wenigen Minuten alle organischen Pflanzenfaserstoffe, Unreinigkeiten, Staub, sowie die in den Poren sitzenden vorerwähnten Bodensalze, Fett- und Säurestoffe, und der so behandelte und unmittelbar darauf geröstete Kaffee ist frei von allen brennlichen Oberflächenstoffen, insbesondere frei von dem feinen, voll erhaltenen, aromatischen Stoffen nur in angenehmer anregender Wirkung zur Geltung.

Das von mir erworbene patentierte Verfahren setzt mich in den Stand, einen Kaffee von vollendet feinem Geschmack voll anregendem Genuß auffallend guter Bekömmlichkeit und höchstem Grad der Appetitlichkeit zu bieten.

Das Thum'sche Kaffee-Beredelungs- und Reinigungs-Verfahren wurde auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, wo es täglich vorgeführt wurde, mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Man verlange überall Hofer-Lanzrein's Thum-Kaffee mit der „Neger“-Marke PS. Da wo keine Depots sind, verlange man vorläufig Offerten von G. Hofer-Lanzrein in Thun

120 (H 10086 Y)



95] Bei Rückgratsverkrümmung glänzendste Erfolge mit dem weltberühmten Geradehalter Patent Haas Keine Berufsstörung Prospekt und fachmänn. Beratung kostenlos. Gebr. Ziegler Sanitäts-Geschäft Erlachstrasse 23 BERN

Hervorragende Pädagogen u. schweizerische Staatsmänner schreiben: [10]

„Der Pestalozzikalender“

ist eine Fundgrube für fleissige Kinder; ein vorzügliches Erziehungsmittel; er enthält eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Stoffes; er ist ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk; er ist anregend und belehrend und interessiert selbst den sonst Teilnahmslosen; er weckt und fesselt daurend das Interesse der Schüler; er bietet eine Menge im Leben verwendbare Kenntnisse; er ist das Beste, was man sich für die lernende Jugend wünschen kann. Seine weiteste Verbreitung in Schulkreisen ist wünschenswert.

Preis Fr. 1.50.

Verlag KAISER & Co., Bern. Erhältlich in Buchhandlungen, Papeterien und beim Verlag.



Reeses Backwunder macht Kuchen grösser lockerer verdaulicher Prakt. Gratis-Rezepte